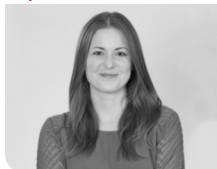


Klimaanpassung in bestehenden Quartieren, Szenarien und Synergien

Diplomandin



Salome Baschung

Ausgangslage: Die Auswirkungen durch den Klimawandel stellen eine grosse Herausforderung für die Lebensqualität in den Städten dar. Die notwendigen Massnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels erfordern einen gezielten Umbau des Siedlungsraums. Den qualitativen Zielen der Innenentwicklung und deren baulichen Ausgestaltung kommt gemäss der Strategie des Bundes zur Klimaanpassung 2020-2025 eine besondere Rolle zu. Die Verdichtung von Quartieren sowie deren Sanierung und Umbau haben einen grossen Einfluss auf die Lebensqualität der Bewohner:innen. Eine koordinierte Planung und Gestaltung ist dabei unbedingt angezeigt. In den Themenfeldern Stadtklima, Freiraumgestaltung und bauliche Verdichtung von Quartieren bestehen dabei viele unterschiedliche Synergien.

Aufgabenstellung: An den bestehenden Raum existieren zahlreiche Anforderungen. Weitere Massnahmen auf einem bereits vielseitig genutzten und flächenbegrenzten Raum qualitativ zu realisieren, stellt Planende vor eine komplexe Aufgabe. In der vorliegenden Arbeit werden einzubeziehende Faktoren sowie Einflussmöglichkeiten der Planung zur Förderung von Klimaanpassungszielen bezogen auf den Umgang mit bestehenden Quartieren untersucht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem öffentlichen Raum. Es wird untersucht, wie Quartiere aussehen, die den Anforderungen an Klimaanpassung gerecht werden und wie bestehende Quartiere geplant und umgebaut werden sollen. Die dabei beleuchteten Massnahmen beinhalten unterschiedliche Ausprägungen bezogen auf ihre Intensität und auf die Unmittelbarkeit und Komplexität ihrer Umsetzung. Sie reichen von sofort umsetzbaren bis hin zu komplexeren, frühzeitig zu berücksichtigenden Prozessen.

Vorgehen: Für ein schrittweises Vorgehen wird in einem ersten zentralen Teil der Arbeit mittels Grundlagenarbeit und Literaturrecherche beleuchtet, welche Anforderungen an den öffentlichen und bereits genutzten Raum bestehen - insbesondere bezogen auf die Klimaanpassung. Um ein konkretes Vorgehen herauszufiltern, werden in einem zweiten Hauptteil der Arbeit drei unterschiedliche Anschauungsbeispiele beigezogen. Es wird ermittelt, wo in den betreffenden Quartieren Handlungsbedarf und Potenzial für Anpassungsmassnahmen bestehen. Die auftretenden Synergien und Nutzen für die Bewohner:innen und Eigentümer:innen sowie die Planenden werden aufgezeigt.

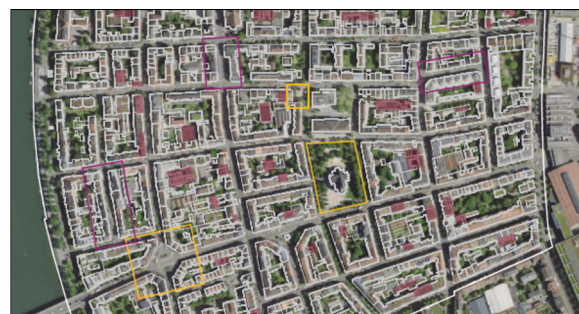
Die gewählten Anschauungsbeispiele weisen eine hohe Hitzebelastung auf und Klimaanpassungsmassnahmen sind gefordert. Sie werden zudem bereits vielseitig genutzt und der öffentliche Raum weist einen begrenzten Spielraum auf. Ihre Ausgangslage wie Grösse, Dichte und die rechtlichen

Grundlagen unterscheiden sich jedoch grösstenteils. Die Ergebnisse führen daher zu differenzierten Empfehlungen für Instrumente und Prozesse sowie für kleine bis grossflächige Massnahmen in der Klimaanpassung. Die Wirkung der Empfehlungen wird bewertet und Schlussfolgerungen für die Planung werden aus den Ergebnissen abgeleitet.

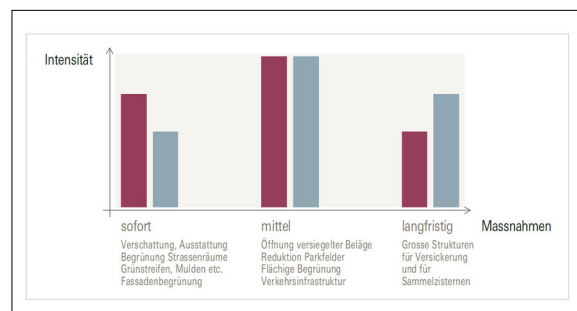
Strassenraum im Anschauungsbeispiel Matthäus
Eigene Darstellung



Untersuchte Bereiche im Anschauungsbeispiel Matthäus
Eigene Darstellung



Bewertung von Massnahmen im Anschauungsbeispiel Matthäus
Eigene Darstellung



Referentin

Prof. Dr. Tanja Herdt

Korreferentin

Prof. Dr. Tanja Herdt

Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur